

Zeitung: Stadt Post Rödermark
Datum: 07.01.2016

Gelungene Mischung aus heißem Punsch und spannenden Informationen von einst und jetzt

Rundum gelungene Glühweinwanderung

Rödermark (chz) – Es war wohl nicht nur der versprochene Glühwein, der rund 60 „große“ Laternenwanderer und dazu zehn Kinder auf den Weg gebracht hatte zur ersten „Igor - Glühweinwanderung im Ortskern“. Die Organisatoren, allen voran Ernst Schäck, und Arno Mieth, die Sprecher der Interessengemeinschaft für einen lebenswerten Ortskern Ober-Roden, staunten darüber nicht schlecht – doch sogar die gleich mal verteilten Schoko-Weihnachtsmänner reichten. Auf den Spuren des gewohnten Ortskern-Führers Berker eröffnete Ernst Schäck mit Owerärrer-hessischen kleinen Anekdoten wie etwa dem wunderbaren Gedicht vom hin- und hergeschickten „Weuinachts-Hunnerder“.

Über den Vorplatz der Trinkbrunnenschule, altes Feuerwehrhaus, Garten-

straße, Enggasse zur ersten Glühwein-Station in der Glockengasse, zum Hof von Reinhard Berker, der aus dem Stehgreif ein weiteres Weihnachtsgedicht beisteuerte.

Informationen gab's auch zur Bauhistorie seines Anwesens, in dem sich gerade rund 70 Wanderer auf 50 Quadratmetern um den Punschtopf drängten. Über die Glockengasse und Heitkämperstraße ging es weiter zur Glühweinstation der Familie Mieth in der Obergasse, wo schon Plätzchen und volle Glühweintöpfe sowie roter Kinderpunsch für die jüngsten Besucher warteten. Arno Mieth erläuterte die Historie des Anwesens, die bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück reicht.

Durch den weihnachtlich geschmückten Hof der Obergasse 17 ging es über die Rilkestraße, Grabenstraße, Gartenstraße,

Schulstraße zum Marktplatz und weiter in die Obergasse zum Anwesen Lange, wo eine wunderschön weihnachtlich geschmückte Hofreite die Besucher in Staunen versetzte.

Auch Waldemar Lange berichtete von der Freude etwa über einen gelungenen Bauabschnitt, die im Nachhinein manche Frustration beim Renovieren von alten Gemäuern Zeitbedingt ging's dann über Obergasse und Pfarrgasse schnurstracks weiter zur vierten Glühweinstation und zur Endstation, dem Dinjer Hof - wie ein Glühweinwanderer richtig bemerkte, der eigentliche Ortskern von Ober-Roden neben der Nazarius Kirche.

Wilhelm Schöneberger brauchte nicht mehr viel von Anwesen Dinjer Hof erzählen, denn dieser ist ja mittlerweile in ganz Rödermark bekannt. Auch

hier informierten Ernst Schäck, Arno Mieth und Waldemar Lange über den momentanen Stand der Stadtleitbildprojekte „Sauberkeit im Ortskern“, „Verkehrsführung“ und „Gestaltung der Plätze“.

Dabei beschränkte man sich auf Zwischenergebnisse; immer wieder wurde die Kooperation mit der Kommunalpolitik hervorgehoben.

Berichtet wurde, dass die Verkehrsführung im Ortskern zurzeit auf dem Prüfstand der politischen Gremien und des Ordnungsamtes ist und das Thema „Sauberkeit“ auf ganz Rödermark ausgedehnt wurde und mit Unterstützung der Kommunalpolitik unter Einbezug aller Rödermarker Bürgerinitiativen einen neuen Fokus erhält.

Einige Wanderer bemerkten dabei treffend: „Gut zu hören - Schauen wir mal nächstes Jahr, wie es aussieht“.



Im Hof von Reinhard Berker war erste Glühwein- und Kinderpunsch-Pause - dazu gabs natürlich Informationen rund um die alte Hofreite und die schon legendäre Oweräirer Dialekt-Lyrik.

Foto: Ziesecke